

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr.

Nr. 71.

Dienstag den 23. Juni

1868.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Nagold. Entmündigung.

Anna Maria Mohr von Gältlingen wurde durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wegen Schwachsinigkeit entmündigt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß dieselbe ohne Zustimmung ihres Pflegers, des Bauers Jakob Mohr von dort, sich nicht rechtsgültig verpflichten kann.  
Den 17. Juni 1868.

K. Oberamtsgericht.  
Pfeilschäfer.

### Revier Stammheim. Holz-Verkauf.

Am Freitag u. Samstag den 26. u. 27. d. aus dem Staatswald Wasserbaum bei Dachtel:

16 1/4 Kl. buchene Scheiter, 5 Kl. dito. Prügel, 21 1/4 Kl. Nadelholzscheiter, 19 Kl. dito. Prügel, 17 1/4 Kl. tannene Rinde, 950 buchene Wellen, 4739 Nadelholzwellen u. 110 Wellen Größelkreis.

Zusammenkunft je um 8 Uhr auf dem mittlern Weg im Schlag.

Am Dienstag den 30. d. M.



aus dem Staatswald Hönig bei Simozheim, mit günstiger Abfuhrgelegenheit:

25 Cub. eichenes Bau- und Wagnerholz, 234 Cub. buch. Stammholz; Nadelholz-Langholz: 452 C' I. Cl., 754 Cub. II. Cl., 1315 Cub. III. Cl., 655 Cub. IV. Cl.; Nadelholz-Kloßholz: 837 Cub. I. Cl., 668 Cub. II. Cl., 232 Cub. nicht normales Holz; 3 1/4 Kl. buchene Scheiter und Prügel, 11 Kl. Nadelholzscheiter und Prügel, 438 buch. Wellen, 1675 Nadelholzwellen, 75 Wellen Größelkreis.

Zusammenkunft 9 Uhr auf dem mittlern Weg im Schlag.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag den 2., 3. und 4. Juli aus dem Staatswald Lindenrain:

1/4 Kl. buch. Scheiter und Prügel, 69 Kl. Nadelholzscheiter, 76 1/2 Kl. dito. Prügel, 82 Kl. tannene Rinde, 1 1/2 Kl. Spähne, 15389 Nadelholzwellen und 150 Wellen Größelkreis.

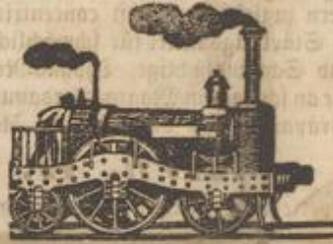
Zusammenkunft je um 8 Uhr am Kastanienbaum.

Wildberg, den 20. Juni 1868.

K. Forstamt.  
Riethammer.

Stuttgart.

## Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Leinach bis Wildberg) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten von der 2. Abthlg. des 1. Arbeitslooses und der 1. Abthlg. des 2. Looses der Bauaktion Wildberg zur Submission ausgeschrieben.

Diese Loos-Abtheilungen beginnen bei Nr. 2800 der 1. Stunde auf der Markung Holzbronn und endigen bei Nr. 123 der gleichen Stunde auf der Markung Wildberg.

Dieselben sind 9450 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle . . . . .	56,206 fl.
2) Brücken und Durchlässe . . . . .	8,262 fl.
3) Straßenbauten . . . . .	4,696 fl.
4) Fluß- und Uferbauten . . . . .	14,218 fl.

Zusammen 83,382 fl.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbauamt Calw eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen (erstere aus neuester Zeit) schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Bauarbeiten im 1. u. 2. Arbeitsloos der Bauaktion Wildberg“

versehen, spätestens bis

Donnerstag den 2. Juli 1868, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 18. Juni 1868.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.  
F. v. D.: Grundler.

Revier Nagold.

## Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 25. d. M. werden in der Nähe des Oberjettingen-Wildberger Wegs verkauft werden:

5 Stück tannenes Bauholz, 1 dito. Gerüststange, über 50' lang, 5 1/4 Kl. dito. Prügel und 155 dito. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Pfarrwald.

Nagold, den 20. Juni 1868.

K. Revieramt.

2)\* Gältlingen.

## Alford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die

Kirche sammt Thurm außen verblenden und im Innern der Kirche die Wände sammt Decke gipsen zu lassen; die Thüren, Brüstungen etc. sollen mit Oelfarbe angestrichen werden. Hierzu berechnet sich Gips- und Anstricharbeit auf . . . . . 710 fl.

Tüchtige Gips- und Anstrich-Arbeiter werden hiemit eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt bis Dienstag den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, beim Schultheißenamt mit der Aufschrift: „Angebot auf Gips- und Anstrich-Arbeit an der Kirche“,

einzureichen, allwo auch Ueberschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Unbekannte Submittenten haben über ihre Befähigung amtlich beglaubigte und technische Zeugnisse beizubringen.

Nagold, den 18. Juni 1868.

Aus Auftrag:  
Bauwerkmeister Blum.

21. D.-N.-Stadt Nagold.  
**Anstrich-Arbeit & Dohlen-  
 Bauten.**

In den Wohngefallen des Schulmeisters  
 Bauder und Gauß hier solle der Anstrich  
 an den Fenstern, Lamberien etc. ergänzt  
 werden; die Kosten berechnen sich auf ca.  
 30 fl.;

ferner:  
 die Herstellung einer Dohle im Stadtgra-  
 ben, vormals Engelwirth Dürr'schen Gar-  
 ten, wovon die  
 Grabarbeit ca. . . . . 4 fl. 30 kr.,  
 Maurerarbeit sammt Materialien und  
 Fuhrwerk etc. ca. . . . 156 fl. 42 kr.,  
 Zimmerarbeit . . . . . 10 " 57 "  
 beträgt, im Submissionswege vergeben wer-  
 den, und sind die hierauf bezüglichen Of-  
 ferten bei der unterzeichneten Stelle längstens  
 bis Samstag den 27. d. M.,  
 Vormittags 8 Uhr,  
 versiegelt und mit der Aufschrift im 1. Fall:  
 "Offerte auf Anstricharbeit in den Wohn-  
 gelassen des Schulmeisters Bauder etc.",  
 im 2. Fall:  
 "Offerte auf Dohlenbauten im Stadtgraben",  
 einzureichen.

Im Falle eines Abschlags, muß dies in  
 Procenten ausgedrückt sein.  
 Ueberschlag und Zeichnung kann einge-  
 sehen werden bei der  
 Statpflage Nagold.

21. Dornstetten.  
**Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 1. Juli d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 kommen auf dem  
 Rathhaus hier gegen  
 baare Bezahlung  
 weitere  
 790 Stm. Lang-  
 holz und  
 15 St. Säglöße  
 zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber einge-  
 laden werden.  
 Den 20. Juni 1868.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Braun.

Haiterbach.  
**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige Ge-  
 meindejagd wird am  
 Samstag den 27. d.,  
 Mittags 1 Uhr,  
 auf dem Rathhaus dahier für die nächsten  
 drei Jahre verpachtet werden, wozu die  
 Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 20. Juni 1868.  
 Stadtschultheißenamt.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
 Nagold.

21.  
**Salzhandlung.**  
 Meinen geehrten Abnehmern von Salz  
 zur Nachricht, daß ich Kochsalz immer zu  
 früheren billigen Preisen abgebe. Auch  
 führe ich fortwährend Steinsalz von württ.  
 Salinen und gebe den Str. ohne Saß  
 à 42 kr. ab.  
 D. G. Kech.

**Medicinish-diatetische Präparate aus der  
 Malz-Extraktfabrik W. Diener, Stuttgart.**

Von einem geprüften Apotheker und Chemiker mit Dampf und im Vacuum dar-  
 gestellt.

**Verbessertes Malz-Extrakt nach Dr. Link.**

Von namhaften Aerzten, wie Boß, (Leipzig) Niemayer, (Tübingen) d. med. Klinik  
 (Professor Dr. Ziemser) Erlangen, mit Erfolg angewendet und empfohlen. Wohl-  
 schmeckendstes, leichtverdauliches Linderungs- und Heilmittel gegen Husten, Heiser-  
 keit, Brust- und Halsleiden.

Von vielen Aerzten als Ersatz des Leberthrans empfohlen:

**Liebig's**

**Nahrungsmittel für Säuglinge schwächliche Kinder &  
 Reconvalescenten in Extraktform (löslich.)**

Gibt durch einfaches Auflösen in warmer Milch die berühmte Liebig'sche Suppe  
 für Säuglinge, die nicht bloß ein vollständiger Ersatz der Muttermilch für  
 diese, sondern zugleich ein höchst concentrirtes, dennoch sehr leicht verdauliches Nah-  
 rungs- und Stärkungsmittel für schwächliche Kinder (Scropheln), geschwächte Kranke  
 (Bleich- und Schwindsüchtige, Typhus-Reconvalescenten) und überhaupt alle dieje-  
 nigen ist, die an schwachem Magen, Verdauungsbeschwerden, Abmagerungen etc. etc. leiden.  
 Beide Präparate sind vorrätzig in Flacons zu 36 kr. u. 24 kr. bei

**Hrn. G. Knodel, Nagold.**

Prospecte und Zeugnisse gratis, Gratisflacons für Aerzte.

**Die Hungersnoth in Finnland.**

Finnland ist ein russisches Großfürsten-  
 thum, unter eigener Regierung, mit sehr  
 auseinandergelegenen Gemeinden und 1 1/2  
 Millionen lutherischer Einwohner. Ueber  
 das Gland daselbst liest man herzerreißende  
 Berichte von Geistlichen, die aus Deutsch-  
 land Gaben empfangen haben und den  
 rührendsten Dank der Unterstützten aus-  
 sprechen. Die Provinz ist seit Jahren  
 von Missernten heimgesucht. In Städten,  
 wo sich noch vermögliche Einwohner finden,  
 können die vielen Hungernden und Typhus-  
 kranken noch zur Noth versorgt werden.  
 Anders ist's auf dem Lande. Da haben  
 die Leute ihr letztes Stückchen Brod mit  
 einander getheilt und aufgezehrt. Ohne  
 Hilfe müssen sie verhungern und sie ver-  
 hungern zu 100 u. 1000. Zur Hunger-  
 krankheit kommen noch Ruhr und Blattern.  
 In Leppäwirta sind vom Neujahr an 666  
 Personen gestorben und dazu noch 60 Bett-  
 ler aus anderen Kirchspielen. An einem  
 Sonntag wurden daselbst 101 Leichen be-  
 graben. In Kuomeji wurden am 13. April  
 d. J. 71 Leichen beerdigt und 14 blieben  
 noch im Leichenhause. Ein Pfarrer Kast-  
 ren hat neben anderem von deutschem Gelde  
 2 Kinderherbergen mit 54 Kindern gegrün-  
 det und unterhalten. Der treue Hirte wurde  
 seiner Gemeinde weggerafft — einem Kirch-  
 spiel von 4000 Seelen auf einem Raum  
 von 54 Quad.-Meilen. Von einem an-  
 dern Geistlichen liest man, daß er 100  
 Kinder in der Kirchspielschule unterhält.  
 Wo die Unterstützung fehlt, hilft man sich  
 mit Mehl aus Stroh, Heu, Moos und  
 Baumrinde, und glücklich sind diejenigen,  
 die noch etwas Roggen-Mehl und Milch  
 dazu austreiben können. Auch an Saats-  
 frucht fehlt es, und wo keine Saat, da ist  
 auch keine Ernte für das kommende Jahr.  
 Sollte diese auszügliche Schilderung da  
 oder dort ein Herz zur Hilfe an unsere  
 deutsche Glaubensgenossen in Rußland be-

wegen, so ist Herr Kaufmann Gayler zur  
 Beforgung der Gaben gerne bereit.  
 Nagold, den 19. Juni 1868.

Detan Freihöfer.  
 Diakon Elsäßer.

21. Wildberg.  
**Zu verkaufen,**

Der Unterzeichnete ist willens am  
 Mittwoch den 24. d. M.  
 7 Stück 3' 9" hohe, 2' 6" breite gute  
 Flügelfenster, 2 ältere ditto, 2 Fensterfüt-  
 ter, und 2 Paar Läden zu verkaufen.  
 Ebenso verkaufe ich 1 doppelten, steiner-  
 nen Schweintrog; wozu Käufer eingeladen  
 werden.  
 Georg Leiz.

Nagold.  
 (Eingefendet.)

Ueber den verderblichen alles Maß über-  
 schreitenden Hausirhandel sind allseitig  
 schon so viele Klagen laut geworden, daß  
 es unnöthig erscheint, noch weitere hinzu-  
 zufügen, und doch rührte sich bis jetzt in  
 unserem Bezirk Niemand, um nur auch  
 einen Versuch zu machen, diesem Krebs-  
 schaden im Handel und Gewerbe wenig-  
 stens auch nur theilweise abzuwehren (ist  
 ja doch das Branntweinsteuergesetz, dieses  
 gebätschelte Kind von Wohl, der gewisser-  
 machen auch Vaterstille bei dem unum-  
 schränkten Hausirhandel vertrat, auch wie-  
 der gefallen, als man von allen Seiten  
 Proteste dagegen erhob, warum nicht auch  
 dieses?) Einsender glauben, den besten  
 Zeitpunkt in dieser Angelegenheit jetzt bei  
 Gelegenheit der Wahl eines Abgeordneten  
 zum Landtag zu finden. Darum auf, ihr  
 Vertheiligten, veranstaltet Versammlungen,  
 berathschlagt euch miteinander und macht  
 es dem Bewerber für die Abgeordneten-  
 stelle zur Pflicht, auf Aufhebung dieser  
 Calamität hinzuwirken.

Mehrere Gewerbetreibende.

**Affordsverhandlung.**

Herr Kaufmann A. Frauer ist gesonnen, ein zweistöckiges Wohnhaus zu erbauen, und werden nachstehende Bauarbeiten mit folgenden Ueberschlagssummen am Freitag den 26. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch daselbst im öffentlichen Ausruf vergebend, wozu tüchtige Handwerksleute, unbekannt mit genügend beglaubigten Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Berechnet sind:

	fl.	fr.
Zimmerarbeit sammt Material	500	50
Gypserarbeit	228	45
Schreinerarbeit	471	25
Schlosserarbeit	306	44
Glaserarbeit	108	16
Flaschnerarbeit	110	52
Anstricharbeit	120	—

Pläne, Ueberschlag und Affordsbedingungen können von heute an bis Samstag den 20. d. M. bei dem Unterzeichneten u. am Tag der Affordsverhandlung in Wildberg eingesehen werden.

Nagold, den 17. Juni 1868.

A. A.:

Gh. Schuster,  
Wertmeister.

**Fuhrafford-Vergebung.**

Mittwoch den 24. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

wird im Gasthof zum Waldhorn in Calw die Abfuhr von tannenen Schwellen von Oberreichenbach ab an folgende Stationen der Schwarzwaldbahn veraffordirt, und zwar:

2760 zu Station Emmingen,

1580 am Regelberg,

3370 zu Station Wildberg,

wozu Affordsliebhaber einladen

**Krauth & Comp.**

Nagold.

Beiträge zur Kasse des Bezirks-Vereins zur Verjorgung verwahrloster Kinder: Eingegangen vom 15. März 1867 bis dahin 1868: 1) Von der Anticorporation, Jahresbeitrag von 1866/67 150 fl., von derselben Abschlagszahlung von 1867/68 100 fl. 2) Von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Jahresbeitrag 75 fl. Summa 325 fl.

3) Kirchenopfer: Altenstaig 5 fl. 18 fr., Altenstaig Dorf 1 fl. 36 fr., Ebhausen 3 fl. 3 fr., Wildberg 1 fl. 45 fr., Nagold Synodal-Gottesdienst 9 fl. 45 fr., Jahresfest zu Altenstaig 11 fl. 37 1/2 fr., Spielberg 3 fl. 16 1/2 fr., Egenhausen 4 fl. 47 1/2 fr., Rothfelden 3 fl. 51 fr., Wenden 58 fr., Nagold Dankf. 16 fl. 22 fr., Ebhausen 4 fl. 34 fr., Schönbrunn 2 fl. 52 fr., Effringen 2 fl. 12 fr., Emmingen 1 fl. 19 fr., Pfrendorf 1 fl. 8 fr., Ebhausen 4 fl. 40 fr., Altenstaig Dorf 2 fl. 33 fr., Walddorf 2 fl. 24 fr., Rohrb. 3 fl. 25 fr., Mindersb. 1 fl. 26 fr., Oberschwandorf 4 fl. 11 1/2 fr. Summa 93 fl. 4 fr.

4) Privatbeiträge: Fuhrm. Mosapp 2 fl., in Altenstaig Dorf von R. und S. je 12 fr. = 24 fr., Pfr. H. 2 fl., in Ebhausen

sen durch Schulmeister Kreß R. R. 2 fl., in Nagold v. R. 1 fl. 45 fr., durch Frau Dr. Zeller v. K. in St. 1 fl., in Altenstaigdorf von der Gemeinde 10 fl., ein weiterer Beitrag von dorten 3 fl. 17 fr., v. Pfr. Luppold in Walddorf 1 fl. Summa 23 fl. 26 fr.

4) Beiträge der Heimathgemeinden: Summa 269 fl. 22 fr. fl. fr. Gesamt-Einnahme 710 52 hiezu Kassen-Vorrath vom 15. März 1867 68 51 1/2 779 43 1/2

Gesamt-Ausgabe von 1867 bis 1868 763 2

bleibt Cassen-Vorrath 16 41 1/2

Indem wir im Namen des Vereins allen Gubern für ihre treue Beihilfe herzlich danken, bemerken wir, daß wir derzeit 29 Kinder in Pflege haben und wie ersichtlich ist, mit unsern Mitteln auf der Neige sind.

Für den Ausschuss Vorstand Def. Freihofser. Cassier Kaufm. Gayler.

Nagold.

**Selterser Wasser, Soda-Wasser, Teinacher Wasser**



empfehlen

Gottlob Knodel.

Nagold.

**Haus u. Garten-Verkauf.**

Die Erben der verstorbenen Oberamts-Thierarzt Helbers Ww. hier, verkaufen auf dem hiesigen Rathhause am

Samstag den 4. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr,



das vorhandene 2stöckige Wohnhaus mit Scheueranbau, auch daran stoßendem Garten. Da sich das Anwesen vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet und einrichten läßt, so werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Den 12. Juni 1868.

Die Erben.

27 Nagold.

**Zu vermieten.**

Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn hat sogleich zu vermieten

D. G. Red.

Nagold.

**Zimmerhandwerkszeug**

hat zu verkaufen

Ludwig J. Rapp, Tuchmacher.

27 Berned.

**Nutz- & Brennholzverkauf.**



Samstag den 27.

d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, werden im Waldhorn dahier aus den Fehrl. v. Gältlingen'schen Wal-

dungen Thann, Fichtwald und Reuacker im öffentlichen Ausruf verkauft:

2 eichene Klöße, worunter ein starker,

16 Stück tannene Ausschußklöße,

20 Stück Wagnerstangen,

40 Rfstr. tannene Scheiter u. Prügel u.

2000 Stück Nadelkreismellen,

wozu Liebhaber einladet

Den 21. Juni 1868.

Fehrl. Förster Maier.

Nagold.

**Soda- u. Selterser Wasser**



in frischer Füllung empfiehlt Louis Sautter.

**Hopfendraht**

à 5, 6, 7 fr.,

**Eisendraht**

à 6, 7, 8 fr.,

zentnerweise billiger, in jeder Dide bei

J. G. Wörner.

Nagold.

**Feinen Weingeist,**

verschiedene Sorten

**Liqueurs & Brantwein**

empfehlen zu billigen Preisen

Louis Sautter bei der Kirche.

**EMPFEHLUNG.**



Durch billigere Einkäufe bin ich nunmehr in den Stand gesetzt, meine sämtliche Sorten Mehl zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen, und zwar:

Nro. 0 fl. 13. 24.

" 1 " 12. 24.

" 2 " 11. 24.

" 3 " 8. 30.

" 4 " 7. —

" 5 " 4. —

Kleie 3. —

pr. 100 Pfd.,

Meine H. S. Mehlvermehrer in Pfalzgrafenweiler, Grömbach, Göttingen, Enzthal, sowie hier selbst, habe ich angewiesen, zu denselben Preisen abzusehen.

Gute, reine Waare wird zugesichert und halte mich deshalb bestens empfohlen.

Kunstmüller Maier.

Nagold.

Nächsten Mittwoch den 24. d. M. schlage ich Nagfamen für Kunden.

Fr. Kentsch Ier

**Avis für die Herren Schreinermeister!**

Ein größeres Quantum feiner französischer Journiere ist bei mir eingetroffen.

Auch bringe ich mein best assortirtes **Kleineisen-Waaren-Lager** unter Zusicherung der billigsten Preise in empfehlende Erinnerung.

D. G. Red.



2) Berned.  
**Afford von Bauarbeit.**  
 Ueber den äußern Verputz der Freihel. v. Gütlingen'schen Försterwohnung wird  
 Donnerstag den 25. d. M.,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 auf hiesiger Kanzlei ein Abstreichs-Afford  
 vorgenommen. Die Bedingungen werden  
 vor der Verhandlung bekannt gemacht, kön-  
 nen aber auch inzwischen hier eingesehen  
 werden.  
 Tüchtige Meister ladet hiezu ein  
 Den 17. Juni 1868.  
 Freihel. v. Gütlingen'scher Förster  
 Maier.

2) Breitenberg,  
 D. N. Calw.  
**Müller-Schulungs-Gesuch.**  
 Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen  
 jungen Menschen sogleich in die Lehre auf.  
 Glasmühlebesitzer Adrion.

**Frucht-Preise.**  
 Nagold, 20. Juni 1868.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, neuer . . . . .	5 20	5 8	4 54
Kernen . . . . .	—	—	—
Haber . . . . .	5 24	5 22	5 18
Gerste . . . . .	6 4	5 56	5 50
Bohnen . . . . .	—	6 56	—
Weizen . . . . .	—	7 30	—
Roegen . . . . .	—	7 —	—

Altensteig, 17. Juni 1868.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, neuer . . . . .	5 42	5 18	5 —
Kernen . . . . .	8 30	8 18	7 54
Haber . . . . .	5 30	5 26	5 24
Gerste . . . . .	6 12	6 7	6 —
Roegen . . . . .	8 12	8 4	8 —

Freudenstadt, 13. Juni 1868.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen . . . . .	8 42	8 27	8 12
Haber . . . . .	5 20	5 15	5 6
Gerste . . . . .	—	—	—
Roegen . . . . .	—	7 —	—
Mischfrucht . . . . .	7 12	7 4	7 —

Calw, 13. Juni 1868.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel . . . . .	5 36	5 24	5 18
Haber . . . . .	5 24	5 6	4 54
Kernen . . . . .	8 —	7 50	7 36

**Tages-Neuigkeiten.**

Die Wahl von drei ritterschaftlichen Abgeordneten des Schwarzwaldkreises findet am Dienstag den 14. Juli in Neutlingen statt.

Der Schlossergeselle Mühlbronner wurde wegen Ermordung des Schwertfegers Strecker vom Schwurgericht in Eßlingen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

In Folge einer Reparatur des Blißableiters am Blaserthurm in Ravensburg mußte zugleich der auf demselben befindliche Knopf abgenommen werden und fand man darin auch eine Urkunde vom 5. August 1670, welche die damaligen Preise der Lebensmittel enthielt, wie folgt: Der Knopf hat 8 Streichen Korn gehalten und hat damals das Malter Korn 3 Gulden golten, der Schöffel Haber 16 Bagen, das Pfund Schmalz 5 Kreuzer 2 Pfening, die Maß Wein 4 und 5 Kreuzer. — Diese Urkunde wurde wieder in dem Knopfe verwahrt und derselben eine entsprechende Urkunde vom 3. Juni 1868 beigegeben.

Freiburger 15 Frankenlose. Serienziehung 15. Juni. Gezogene Serien: 539 1325 1381 1804 1886 1940 2294 2391 2464 2884 3270 3644 3711 3755 3870 4282 4453 4736 5055 5120 5450 5484 6023 6063 6318 7060 7062 7123 7737 7765 7796 7841 7999. Gewinnziehung 15. Juni.

München, 17. Juni. Zwischen Baiern und Württemberg ist nun endlich eine Konvention über die künftigen Besatzungs- und anderen Verhältnisse der Festung Ulm abgeschlossen worden, nachdem dies bisher aus mehr denn einem Grunde nicht gelingen wollte. Was bis jetzt bezüglich der Uebereinkunft verlautet, geht dahin, daß Württemberg auch in Zukunft den Gouverneur und Baiern den Kommandanten der Festung ernennet, und die bairische Besatzung in Zukunft etwas stärker als bisher sein wird.

Berlin, 19. Juni. Der Reichstag nahm heute das Gesetz über Quartierleistung in der Schlußabstimmung an, ebenso das Gewerbegesetz und Bundesbeamtengesetz, ferner die Gesetze über die Bundesrechnungsbehörde und über die Spielbanken. Endlich gelangte das Staatsgesetz definitiv zur fast einstimmigen Annahme. Auf eine Anfrage Lasfers erwidert Bundeskommissär Günther, daß der Bundeskanzler auch während seiner Abwesenheit Gegenzeichnungen vollzieht, in seinen sonstigen Geschäften aber vom sächs. Staatsminister v. Friesen und dem Präf. Delbrück vertreten wird. Im weiteren Verlauf werden in die Bundesschuldskommission gewählt die Abg. Friedenthal, Twisten und Hagen. Der Stellvertreter des Bundeskanzlers, v. Friesen, zeigt an, daß der Schluß des Reichstag morgen Nachmittag um 3 Uhr durch den König in eigener Person erfolgen werde. Präf. Delbrück theilt mit, daß das Genossenschaftsgesetz vom Bundesrath mit den Modifikationen der Civilprozeßkommission genehmigt sei. Das Haus beschließt das Gesetz in Einer Lesung zu erledigen. (S. M.)

Die entthronten Welfen suchen ihr Heil in Frankreich. Mit Frankreichs Hilfe hoffen sie ihr Reich wieder herzustellen und Preußen zu zertrümmern; alle kleinen Mächte in Deutschland sollen sich zu diesem Zwecke mit Frankreich verbünden. Das ist der Inhalt eines Programms, das der Welfenminister Graf Platen geschrieben hat und das bei einem Badegaste in Landeck in Schlesien von der Polizei confiszirt worden ist.

In Berlin läßt sich ein Mann mit 13½ Fuß langem Bart sehen.

Vor dem Stadtgericht in Berlin steht als Angeklagter der Apotheker Cöhn, der den Militär-Lazareth im Sommer 1866 gefälschte Arzneien, namentlich Chininpulver geliefert und großes Unglück angerichtet hat. Er berechnete und empfing über 27000 Thlr., während er nur für 5300 Thlr. Medicamente geliefert hatte. Er stellte alle eigene Schuld in Abrede, er sei in jener Zeit als Lazarethgehülfe einberufen gewesen (in Berlin), habe wenig nach seiner Apotheke sehen können und fast alle Geschäfte seinen Gehülfsen überlassen müssen. Die Verhandlungen haben erst angefangen.

Wien, 18. Juni. Vorgestern brach Nachm. 2 Uhr zu Ybbs (Niederösterreich) durch die Unvorsichtigkeit einer Schmalz siedenden Frau Feuer aus, welches bis um 5 Uhr morgens wüthete und fast die ganze Stadt in Asche legte: 86 (nach andern 103) Häuser und 27 Scheunen sind vollständig abgebrannt, 17 Häuser stark beschädigt (die Straßen waren eng, die Häuser hatten meist Schindeldächer); Menschenleben ist keines zu beklagen.

Paris, 17. Juni. Der Bericht der Budget-Kommission enthält friedliche Versicherungen; er sagt unter Anderem, daß den Rüstungen keine kriegerischen Hintergedanken zu Grunde lägen. Frankreich bedrohe Niemand und fürchte Niemand. Frankreich wolle den Frieden. Seine Regierung wolle denselben entschieden; Alles lasse hoffen, daß er nicht gestört werde.

Paris, 19. Juni. Der „Moniteur“ enthält ein Dekret, wonach in Folge der Münzkonvention die alten Silberstücke von 2 Franks bis 20 Centimes vom 1. October 1868 an keinen Zwangskurs mehr haben, jedoch an den öffentlichen Kassen bis zum 41. Dezember d. J. eingewechselt werden.

In Warschau ist am 18. d. die Vorstadt Praga auf dem rechten Weichselufer von einer Feuersbrunst heimgesucht worden. Ungefähr 30 Häuser, größtentheils aus Holz gebaut, sind ein Raub der Flammen geworden.

Newyork, 4. Juni. (Börse Trunkenbolde.) Die Newyorker Abendzeitung schreibt: Zur Aufnahme in das Asyl für Trunkenbolde des Staates Newyork wurden nach offiziellen Berichten der Anstalt gemeldet: Geistliche 39, Richter 8, Kaufleute 340, Aerzte 226, Gentlemen 240, Töchter von reichen Eltern 1300, zusammen 2153.

Thierkalender. Wo man am Hopfen zerfressene Blätter bemerkt, da klopfe man den Uebelthäter, eine grüne zappelnde und springende Raupe, ab in einen Regenschirm, den man verkehrt darunter hält, und tödte sie. — Wo in der letzten Zeit viele Baumweißlinge (mit dunklem Flügelgeäder) geflogen sind, da pflücke man, soweit möglich, die Blätter ab, auf denen die goldgelben Eierkuchen des Schmetterlings sitzen. Die im Juli ausschließenden Käupchen schaden zwar in diesem Jahr nicht mehr viel, wohl aber im kommenden.

— Nur in Paris bringt man es zu etwas, sagte ein bekannter Industrieller zu seinem Freunde. Vor 20 Jahren langte ich hier an ohne einen Kreuzer Geld und heute besitze ich 800,000 Franks — Schulden! — Ausgezeichnet! lachte der Freund.